

Kulturstelle Mit der OSTGANG Kultur in Polen holen

Unter dem Namen «Ostgang» reisten im Juli neun Reiselustige, unterstützt von der Kulturstelle, quer durch Polen. Die Teilnehmer waren von den kulturellen Schätzen und der eindrucksvollen Natur bezaubert. Ein Reisebericht über dieses ungewöhnliche Land mit seinen vielen Gegensätzen.

Weber Matthias > mweber@student.ethz.ch

Unsere Reisegruppe, mehrheitlich Studenten, startete vom Flughafen Berlin mit einem Kleinbus zu einer 10-tägigen Rundreise quer durch Polen. Dass die eintönige Waldmonokultur nach der deutsch-polnischen Grenze nicht das eigentliche Land repräsentierte, war bald klar, als uns die steppenartige Umgebung Warschaus und die naturbelassenen Täler des Dunajec empfingen. Die Landeshauptstadt tat eine architektonische Fundgrube für uns auf: das prunkvolle Rathaus, der Kulturpalast, Lazienki, das Parlamentsgebäude und die geheimnisvolle Altstadt mit den zahlreichen historischen Häusern. Am Abend überraschten die Cafés und Restaurants mit ihren typisch polnisch-slavischen Mahlzeiten. Auf Holzbrettern servierte man geräucherten Steinbock und gefüllte Teigtaschen, dazu gab es russische Live-Folkloredarbietungen.

Wieliczka, Krakau und Auschwitz

Unter den zahlreichen Sehenswürdigkeiten und Erlebnissen sind besonders der Besuch des historischen Salzbergwerks in Wieliczka, des Freilichtmuseums in Kielce sowie der ältesten Universität im osteuropäischen Gebiet zu erwähnen. Fehlen durfte natürlich auch nicht die eindrückliche Besichtigung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau.

Mit der erschreckenden Realität des Holocausts konfrontiert, schätzten wir uns glücklich, nach Krakau weiterziehen zu können. In den Kellerräumen der aus dem Mittelalter stammenden Bürgerhäuser Krakaus entdeckten wir zahlreiche Bars, Jazzclubs und Discos.

Gut für Befinden, Bauch und Börse

Beeindruckt waren wir nicht nur von der polnischen Bevölkerung, die sehr freundlich und offen war. Auch die Preise waren höchst willkommen – diese belaufen sich hier auf einen Bruchteil dessen, was man im Westen zu bezahlen gewohnt ist. So konnten wir nach Herzenslust speisen und «clubben», ohne dass wir uns um den Geldbeutel zu sorgen hatten. Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs, der uns im Besonderen an den Neubauten und den sorgfältigen Restaurationen auffiel, sind die Gehälter immer noch relativ niedrig. Nicht wenige Studierende würden deshalb, ungeachtet des

hohen Niveaus polnischer Hochschulen, eine Ausbildung im Ausland vorziehen. Eigentlich schade in Anbetracht des kulturellen Reichtums und der Schönheit des Landes, welcher wir während unserer zehntägigen Reise begegnet sind. Eine wirklich aussergewöhnliche Reise, die wir so schnell nicht vergessen werden.

> Für Ende Oktober/Anfang November ist eine weitere Unternehmung «Ostgang» bereits in Planung. Diesmal soll die Reise nach Krakau und Umgebung gehen. Interessierte können sich informieren unter www.ostgang.tk, sowie unter www.kulturstelle.ch



Die Kulturstelle will Kultur vermitteln und studentischen Projekten Raum geben: eine kulturelle Plattform von Studierenden für Studierende.
www.kulturstelle.ch